

GOOD PRACTICES FÜR DIE INTERNATIONALISIERUNG DER LEHRE

MA Development and Governance	
Fakultät	Gesellschaftswissenschaften
Name des Studiengangs	MA Development and Governance
Kurze Zusammenfassung	Mit dem nicht-konsekutiven, rein englischsprachigen Master-Studiengang „Development and Governance“ hat das Institut für Politikwissenschaft ein Angebot geschaffen, mit dem hochqualifizierten Studierenden aus Entwicklungs- und Schwellenländern eine stipendiengestützte akademische Ausbildung zu Fragen guter Regierungsführung und politischen Rahmenbedingungen von Entwicklungsprozessen geboten wird. Aufgrund seiner engen Verschränkung mit den anderen MA-Studiengängen, die sich primär an deutsche Studierende richten, fördert das Programm zugleich die Internationalisierung unserer Studiengänge insgesamt.
Beschreibung des Good Practice Beispiels: - Ausgangssituation - Rahmenbedingungen - Zielsetzung - Zielgruppe - Vorgehensweise - Maßnahmen zur Umsetzung,	Durch seine einjährige Dauer ist der Studiengang gerade für zukünftige Führungskräfte aus Entwicklungsregionen besonders attraktiv und seit seiner Einführung im Jahr 2010 auf großes Interesse bei Studierenden aus allen Weltregionen gestoßen. Die bereits deutschlandweit kompetitiven MA-Angebote für deutsche Studierende und die traditionelle Forschungsstärke der Duisburger Politikwissenschaft in der Entwicklungsforschung (mit dem Institut für Entwicklung und Frieden, der Kooperation mit dem Deutschen Institut für Entwicklungspolitik und dem UAR Graduate Center for Development Studies) erlaubten uns, praktisch seit Beginn des Programms Stipendien für fast alle ca. 15 Studierenden pro Jahrgang einzuwerben. Inhaltlich werden Entwicklungsprobleme aus einer Governance-Perspektive behandelt und ein grundlegendes Verständnis für Prozesse des Regierens in Industrie- und Entwicklungsländern vermittelt. Area-spezifische Veranstaltungen verdeutlichen regionalspezifische Muster von Governance- und Entwicklungsprozessen und variierende Reaktionen auf globale Veränderungen. Der Studiengang zeichnet sich neben der hohen akademischen Qualität und einer besonderen Betreuungsintensität durch Tutorien besonders durch die Kombination von unterschiedlichen Maßnahmen aus, die einerseits auf praktische Erfahrungen mit ‚Governance‘ durch Praktika und Exkursionen und andererseits auf die Vermittlung wissenschaftlicher Schlüsselkompetenzen abzielen.
Laufzeit	Seit 2010
Herausforderungen, Probleme, und Hindernisse	Die mit dem Programm anvisierten Studierenden lassen sich im internationalen Wettbewerb nur durch exzellente Lehrangebote und intensive Betreuung in englischer Sprache gewinnen. Innerhalb der

	<p>Fakultät haben wir viele Kolleginnen und Kollegen für die englischsprachige Lehre gewinnen können. Die intensive Betreuung ist andererseits unter den Bedingungen einer Fakultät mit mehr als 2000 Studierenden nur durch kontinuierliche finanzielle Unterstützung (In diesem Fall primär den DAAD) aufrechtzuerhalten. Die hinsichtlich Kultur, Religion, Alter und Berufserfahrung große Heterogenität der Studierendengruppe macht die besondere Stärke des Programms aus, bleibt im täglichen Management aber auch Herausforderung. Schließlich ist ein einjähriges MA-Programm für die Studierenden mit einem hohen Workload verbunden. Durch die Mehrfachbelastung aus zu erbringenden Prüfungsleistungen, Vorbereitung auf das Leben nach dem Studium und intensiver Arbeit an der Abschlussarbeit bedarf es besonders in der Schlußphase einer intensiven Betreuung.</p>
Ergebnisse, Wirkungen, Nachhaltigkeit und Ausblick	<p>Insbesondere aufgrund der Möglichkeit einer gezielten Rekrutierung guter Studierender aber auch aufgrund der außercurricularen Angebote im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens in Kombination mit niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten bei der Integration in den Studienalltag konnte trotz der starken Arbeitsbelastung im Studiengang eine sehr hohe Abschlussquote von konstant über 90% erzielt werden. Fast alle Studierenden kehren in ihre Heimatländer zurück und das Studium ist ein wichtiger Baustein in ihren Berufskarrieren. Der Studiengang hat zur Internationalisierung des Instituts ebenfalls nachhaltig beigetragen.</p>
Übertragbarkeit	<p>Die Gründung eines internationalen Studiengangs ist sicherlich eine in vielerlei Hinsicht voraussetzungsvolle Internationalisierungsstrategie, die sich nicht einfach übertragen lässt. Zu den eher kontextunabhängigen Erfolgsgeheimnissen zählt aber sicherlich die Entscheidung, eine nur begrenzte Zahl von Studierenden aufzunehmen (trotz vieler BewerberInnen), sowie spezielle auf die Bedürfnisse internationaler Studierender zugeschnittene, nicht lehrveranstaltungsspezifische Tutorien anzubieten, in denen die in Deutschland üblichen Standards wiss. Arbeitens, Kommunikation mit Dozierenden und Plagiatsvermeidung eingeübt oder Probeklausuren durchgeführt werden.</p>
KONTAKT	
Projektverantwortliche/r	Prof. Dr. Christof Hartmann (Institut für Politikwissenschaft)
Ansprechpartner/in	Dipl. Reg.Wiss. Georg Lammich
E-Mail, Telefonnr.	georg.lammich@uni-due.de ; 0203-379-3182
Weblinks	www.ma-dev-gov.de